

Zusammenfassung

Themen offener Aussprache:

- Zu viele Projekte, mehrere Projekte parallel, Arbeit ist nicht zu schaffen
- Mehrarbeit kommt von der Geschäftsleitung und gerne auch von alten Stammkunden

Zunehmende Qualitätsanforderungen der (parallelaufenden Projekte)

- erhöhen Arbeitsvolumen,
- gestörte Projektabläufe
- Korrekturarbeiten erforderlich

Koordination der Projekte durch Sebastian Schwiedersky

- 120 % Planung für dann 100% konkrete Projekte

Erforderlich ist **Gesamtüberblick**

- Erstellung von Projektplänen und Anpassung des Jahreskalenders
- Datenbank über (aktuelle) Termine pflegen, technische Hilfsmittel für Arbeitsaufgabenverteilungen (prozentualer Stand der Erfüllung)
- keine einheitliche Abstimmung über aktuell notwendige Priorisierungen
- klare Ansagen von Projektleitern über Abläufe erforderlich
- 14-tägige **Teammeetings** erfordern Koordination:
 - mehr Struktur
 - Publizierung der Protokolle
 - Teamkoordination erfordert Führung
 - keine Vertiefung Projektdetails
- **Projektmeetings** extra erforderlich
 - Sicherstellung von fachlichen Unterstützungen, fachliche und organisatorische Abstimmungsbedarfe
 - Termine auch an Magnettafel (oder digitale Version) kommunizieren
 - interne (Projekt-) Termine zugänglich in Kalender eintragen und aktuell halten
 - Abstimmung von technischen Vorgehensweisen (weil Ingenieure gewöhnt sind autark zu arbeiten)
 - realistische Terminplanungen von Organisatoren sicherstellen
 - problematische Rollenhäufung: Abteilungs- / Projektleiter/ technische Ingenieursaufgaben nicht alles vereinbar
- stressbedingte Zurückweisungen, Verletzungen, Zurücksetzungen erfahren
- Entlastung Abteilungsleiter durch Vertreter und neue Struktur Teilbereiche technologische & Rohrstatik / Konstruktion aufbauen
- Mitwirkung Mitarbeiter (Projektleiter) bei der Angebotserstellung / Aufgabenverteilung
 - Ideal: gemeinsame Entscheidung zur Annahme von Aufträgen:
„Ich mache meine Arbeit gerne“
- Bereithaltung von Besprechungs- und Pausenräumen
- Private Bedarfe erkennen & Zwiespalt mit der Arbeit organisieren

Beispielkonflikt (von 15.30 Uhr):

Akute private Bedarfe durch zum Beispiel ‚Kind krank‘ oder z.B. Migräne

- betriebliche Erfordernisse der Erreichbarkeit:
- Erwartungen / Ansage der ‚Nacharbeit‘ der Ausfallzeit
- Mitarbeiter wünschen sich aber Anerkennung bisherigen Engagements
- Nutzung von angehäuften Überstunden, bei Bedarf selbstverständlich ermöglichen
- Verlässliche Sicherstellung der Betriebsabläufe
- im fehlenden Verständnis füreinander folgt Erschütterung der Vertrauensbasis und Ärger

Maßnahmen zu vereinbaren (Lösungen aus dem Team):

- Eigene (Über-) Belastungen erkennen
„eigene Akkus eigenverantwortlich wieder aufladen“
(Unterstützung möglich durch Fr. Halusa, Hr. Denzin)
- Emotionale Grenzüberschreitungen gegenüber KollegInnen zurückmelden,
bei Bedarf offenes Gespräch suchen, Klartext reden
- sich in der Kommunikation miteinander Fokussieren. ‚aktiv Zuhören‘ und ‚ausreden lassen‘
(auch wenn man weiß, was kommt...)
- private Prioritäten anmelden; im Bedarfsfall mit „Jetzt-Nicht“ abgrenzen
(auf angemessenen Tonfall achten)
- Rollen- / Aufgabenzuordnung nach Kompetenzen organisieren
- Entlastung der räumlichen Situation (Schallschutz, Beleuchtung, 2. Mikrowelle)
- Konzept zur Entwicklung der Abteilung ‚Anlagenbau‘ teilen
(das Team mitnehmen/ persönliches Engagement ermöglichen)
- Projektabstimmungen / Projektmeeting routinieren
- digitale Bereitstellungen aller Projektentscheidungen und Termine
- Organisation Trainingsmaßnahme „Umgang (Kommunikation!) mit schwierigen Auftraggebern“

Vorschlag:

- Monitoring Termin über Wirksamkeit geplanter Veränderungen